Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Nr. 722. Donnerstag, 14. Oktober. 1880.

Amtliches.

Berlin, 13. Okt. Der König hat geruht: den Staatskommissarius für die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft, Geheimen Regierungsrath Karl Heinrich Eggert zum Geheimen Ober-Regierungsrath zu ernennen.

Der Regierungs-Baumeister Friedrich Engisch ist als königlicher Kreis-Bauinspektor zu Ragnit angestellt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 14. Oktober.

Se. Majestät der König von Baiern wird bei der Domweihe in Köln durch Se. königl. Hoheit den Prinzen Luitpold von Baiern, und Se. Hoheit der Fürst zu Schaumburg-Lippe durch den Erbprinzen von Schaumburg-Lippe vertreten sein. — Den Dombau-Feierlichkeiten werden außer den bereits genannten Höchsten Herrschaften auch der Fürst zu Solms-Braunfels, Fürst Salm-Dyck, Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Solms-Hohensolms-Lych, Fürst Sayn-Wittgenstein, Fürst Hatzfeld-Wildenburg, der Herzog von Ratibor und Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode auf Einladung Sr. Majestät des Kaisers beiwohnen.

Die „Prov.-Korresp." enthält einen Begrüßungsartikel an den Prinzen Heinrich, welchen wir in der nächsten Morgennummer reproduziren werden.

Die etwa für den 28. d. M. in Aussicht genommene Eröffnung des Landtags wird der „Prov. Korresp." zufolge durch den Vizepräsidenten des Staatsministeriums Grafen zu Stolberg vollzogen worden. Der Etat nebst Beilagen wird dem Landtag noch Ende des Monats zugehen. Hierzu gesellt sich noch die Wiedervorlegung des Jagdgesetzes, unter Berücksichtigung der Vorschläge der Kommission des Herrenhauses vom vorigen Jahre. Ferner geht dem Landtage eine Anzahl von Entwürfen provinziellen Charakters ꝛc. zu. Steuervorlagen werden nicht eingebracht. Der Finanzminister wird sich lediglich auf Darlegung eines Programms beschränken, muthmaßlich in Form einer Denkschrift zum Etat, welche die eventuellen Beschlüsse des Reichstags zur Voraussetzung hat.

Den von uns bereits gemachten Mittheilungen über den Reichs-Etat haben wir noch folgende offiziöse Nachricht beizufügen:

Es liegt bereits ein Spezial-Etat des Reichshaushaltsetats für 1881/82 dem Bundesrath im Entwurf vor, nämlich der Etat für den Rechnungshof des deutschen Reiches. Derselbe beziffert die fortdauernden Ausgaben auf 465,453 M., 4855 Mark mehr als im Vorjahr. Dieses Mehr fällt vorzugsweise in die Position „Besoldungen", indem die Zahl der Revisoren um einen erhöht werden soll. Die einmaligen Ausgaben sind auf 8000 M., also 12,000 Mark weniger als im Vorjahr normirt. Der Minderansatz erscheint mit Rücksicht auf die Lage des Revisions-Geschäfts thunlich, indem die im vorjährigen Etat für Revision der Rechnungen über die französischen Verpflegungsgelder mit 10,000 M. in Wegfall kommen.

Die Revision des Strafgesetzbuches wird neuesten Versicherungen zufolge dem Reichstage in seiner nächsten Session noch nicht zugehen. Sie ist geplant, aber noch nicht über die ersten Vorarbeiten hinausgediehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." hat die Frage, warum die Einrichtung eines Volkswirthschaftsrathes zunächst nur für Preußen ins Leben treten soll, bekanntlich dahin beantwortet, daß Preußen ein allerdings ungenügendes, aber doch verhältnißmäßig gleichartiges Netz von staatlich geregelten Handelskammern, welche Industrie und Handel vertreten sollen, und von landwirthschaftlichen Vereinen als Vertreter der Landwirthschaft aufweisen kann, während das übrige Deutschland solche Institutionen theils noch gar nicht, theils in überall verschiedener Form besitzt. Auf diese Auslassungen des offiziösen Blattes bringt die „Bair. Handelsztg.", das Organ der Handels- und Gewerbekammer für Oberbaiern, eine den Thatsachen entsprechende eingehende Erwiderung, aus der die „Augsb. Allg. Ztg." folgende Stelle reproduzirt:

„Die „Nordd. Allg. Ztg." bekundet da eine merkwürdige Unwissenheit. Ist ihr vielleicht nicht bekannt, daß die beiden größeren süddeutschen Staaten in ihren Handels- und Gewerbekammern weit vollkommenere Einrichtungen besitzen als Preußen in seinen Handelskammern, die nicht einmal als Repräsentanten des Kleingewerbes gelten können und deren Wirkungskreis sich häufig nur auf kleine Bezirke beschränkt, so daß oft weite Gebiete des Landes ohne jegliche kommerziellen und industriellen Vertreter sich befinden? In der preußischen Organisation der kommerziellen und landwirthschaftlichen Interessenvertretungen kann daher der Grund nicht liegen, die Einrichtung eines Volkswirthschaftsrathes nur für Preußen einzuführen; ebensowenig kann in der Kompetenz des Volkswirthschaftsraths die Ursache liegen, warum das übrige Deutschland vorerst des projektirten Instituts entbehren soll; denn die Wirthschaftsgesetzgebung fast in allen ihren Zweigen ist Sache des Reiches, nicht der Einzelstaaten, so daß also ein Volkswirthschaftsrath, dessen Aufgabe in der Begutachtung wirthschaftlicher Gesetzentwürfe bestehen soll, naturgemäß für das ganze Reich eingeführt werden müßte. Was also den Reichskanzler bestimmen mag, lediglich Preußen mit der neuen Institution zu beglücken, das ist uns völlig unbekannt."

Die „Magdeb. Zeitung" weist auf die Schwierigkeit der Invaliditäts- und Altersversorgung der Arbeiter hin, ist aber doch zugleich der Ansicht, man werde, zumal wenn man sich die Wichtigkeit und Nothwendigkeit derselben gegenwärtig hält und des Grundsatzes eingedenk bleibt, daß das Nothwendige nicht ganz unmöglich sein kann, wenigstens nicht von vorn herein an jeder Möglichkeit einer fruchtbaren Behandlung des Problems verzagen. Um an einem konkreten Fall die Größe des erforderlichen Aufwandes zu ermitteln, schildert sie — ihres Wissens der erste derartige Fall — die Art und Weise, wie der Herr Mühlenbesitzer Woltersdorf in Arnstadt durch ein mit der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft getroffenes Abkommen seinen sämmtlichen Arbeitern für den Eintritt des Alters oder der Invalidität eine auskömmliche Pension seit mehren Jahren gesichert hat:

„Nach diesem Abkommen erhalten die Leute des Herrn Woltersdorf, sobald sie das 65. Lebensjahr erreichen, und zwar gleichviel, ob sie dann noch arbeitsfähig sind oder nicht, eine lebenslängliche Rente von 450 M. Dieselbe Rente erhalten sie, wenn sie früher durch Krankheit oder solche Unfälle, welche nicht schon durch die Unfallversicherung gedeckt sind, arbeitsunfähig geworden sind, wobei nur gewisse Ursachen, wie Syphilis, Säuferwahnsinn, Theilnahme an Schlägereien, Invalidität im Kriege u. s. w.. ausgeschlossen sind. Die Versicherung wird für jeden Arbeiter mittelst besonderen Vertrages abgeschlossen. Der zu Versichernde muß natürlich gesund sein. Die Höhe der Prämie richtet sich einerseits nach dem Lebensalter des zu Versichernden beim Abschluß der Versicherung, andererseits nach der Höhe der zu versichernden Pension. Die Prämiensätze beziffern sich nach den von Herrn Woltersdorf mit der hiesigen Allgemeinen Versicherungsgesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträgen beispielsweise wie folgt:

Lebensalter des Versicherten	Jahresprämie pro 100 M. Pension jährlich	Jahresprämie für eine Pension von 450 M.
20 Jahr	6 M. 75 Pf.	30 M. 42 Pf.
30 „	10 „ 68 „	48 „ 06 „
40 „	19 „ 44 „	87 „ 48 „
50 „	47 „ 32 „	212 „ 94 „

Man sieht, daß zu solchen Sätzen die Versicherung jüngerer Leute keine allzugroßen Schwierigkeiten macht, für einen 20jährigen Arbeiter beträgt die Prämie wöchentlich nicht mehr als 50 Pf., für einen 40jährigen 1 M. 70 Pf. die Woche. Herr Woltersdorf hat, ähnlich wie es bei den schon bestehenden Krankenkassen der Fall, die Hälfte der Prämie übernommen. Nur bei den ältesten, dem 50. Lebensjahre nahestehenden Leuten, wo die Hälfte der Prämie für den Arbeiter unerschwinglich wäre, zahlt er ¾ derselben. Verläßt ein Versicherter das Geschäft des Herrn Woltersdorf, so kann er entweder sich durch Weiterzahlung seiner bisherigen Prämie die Hälfte der versicherten Pension erhalten oder er kann der Gesellschaft die Versicherung zurückgeben, in welchem Falle er, wenn er noch gesund ist, ¾ der von ihm gezahlten Beiträge zurückerhält. Die obige Prämie, beziehentlich der Antheil des Prinzipals an derselben ermäßigt sich endlich noch durch eine Agenturprovision von 3 Proz., welche die Gesllschaft dem Letzteren für die Abführung der Prämie bewilligt.

Es gewinnt den Anschein, als habe der Generalauditeur Herr Oehlschläger, welcher in Sachen der neuen Militärprozeßordnung zuerst Stuttgart, dann München besucht hat, die Aufgabe gehabt, an beiden Orten Schwierigkeiten zu überwinden, die sich seinem Entwurfe entgegenstellen; Schwierigkeiten, die ihren Grund doch wohl darin haben mögen, daß gegenüber den in den beiden süddeutschen Staaten schon länger bestehenden Einrichtungen die neuen Vorschläge nicht modern genug erscheinen mögen. In Baiern giebt man sich Besorgnissen hin; so äußert der „Bairische Courier", daß die von ihm schon kürzlich ausgesprochene Befürchtung, daß es sich bei derselben um den Ausschluß der Oeffentlichkeit bei den Gerichtsverhandlungen handle, sehr begründet seien, ja daß es sogar heiße, man beabsichtige die Urtheile der Gerichte den Oberkommandanten zur Revision zu unterstellen und die Geschworenen zu beseitigen. Das Blatt hofft, daß, wenn solche Zumuthungen an unseren Kriegsminister herantreten, er denselben ein kategorisches Nein entgegensetzen werde. Der „Barrische Courier" ist ein übrigens gemäßigt klerikales Blatt. In der vorliegenden Frage werden aber seine Ansichten, wie ein münchener Korrespondent der „Nat. Z." schreibt, auch von den Liberalen getheilt.

„Bisher war — so erinnert derselbe — die bairische Regierung einer Beseitigung der wesentlichsten Prinzipien der bairischen Militärstrafprozeßordnung vom 29. April 1860/61 — so insbesondere der Geschworenen und der vollständigen Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen — entgegengetreten und hat dadurch das Zustandekommen des früheren Entwurfs vereitelt; es besteht nach unserer Ansicht kein Grund zu der Befürchtung, daß man im bairischen Kriegsministerium, beziehungsweise der bairischen Staatsregierung jetzt einer anderen Ansicht huldigen sollte. Es wird dies um so weniger anzunehmen sein, da unser Militärstrafprozeß sich in der Armee vollständig eingebürgert hat und weder in dieser, noch im Lande überhaupt ein Verlangen nach Abänderung vorhanden ist.

In der That können wir nur den Wunsch hegen, daß, wenn eine neue Militärstrafprozeßordnung zu Stande kommt, sie etwa von dem Geiste beseelt sein möge, der in der bairischen herrscht. Ueber Einzelheiten läßt sich ja streiten. Aber die Grundlagen der bei uns bestehenden Verordnungen stehen mit dem Geiste des modernen Gerichtsverfahrens in so entschiedenem Widerspruch, daß mit leichten Abänderungen nicht durchzukommen ist.

Die Nationalliberalen Würtembergs, welche in der deutschen Partei vereinigt sind, standen vor der Gefahr einer Spaltung. Ein Theil der Partei strebte, um Verstärkung im Widerstand gegen die partikularistischen Demokraten zu finden, Anschluß an die Konservativen an, ein anderer Theil war dem entgegen. In einer am Sonntag in Stuttgart stattgehabten Landesversammlung hat nun die deutsche Partei beschlossen, ein Komite mit der schleunigen Einleitung der zur Neubelebung politischer Thätigkeit den extremen Parteien gegenüber erforderlichen Maßregeln zu beauftragen. Dieser Beschluß bedeutet eine Ablehnung der Sezession nach rechts hin.

Die partikularistischen „Dresdener Nachrichten" enthalten einen Angriff gegen den Staatssekretär Stephan, der als Manchestermann hingestellt wird, weil die Post- und Telegraphentarife lediglich im Interesse des Großhandels und der Großindustrie und zum Nachtheil der Familie, der Gelehrtenwelt, der Landwirthschaft, des Kleinhandels und des Handwerks festgesetzt seien. „Fürst Bismarck, schreibt das partikularistisch-schutzzöllnerisch-zünftlerische Blatt, hat mit den Ministern aufgeräumt, die Vertreter des Freihandels und Manchesterthums waren, welche den Großhandel auf Kosten der gütererzeugenden Arbeit begünstigten. In einem wichtigen Zweige der Verwaltung aber, die dem Reichskanzler direkt untersteht, waltet diese Tendenz noch völlig ungehemmt: Es sind die Reichsverkehrsanstalten." So thöricht nun auch ein Anlauf gegen die Prinzipien der Post- und Telegraphen-Verwaltung auf den ersten Blick erscheinen mag, so thäte man, wie die „Voss. Ztg." warnend hervorhebt, doch unrecht, denselben gar nicht zu beachten. Schutzzölle, Zunfteinrichtungen, Abschaffung der Goldwährung sind Glieder einer Kette, die zu ihrer Vervollständigung auch noch einer Erschwerung des Post- und Telegraphen-Verkehrs mit dem Auslande bedarf. Die Zünftler und Schutzzöllner haben den Instinkt, daß ihre Ideen sich in auffallendem Widerspruche mit der Idee des Weltpostverkehrs befinden und darum möchten sie ihn beseitigt sehen. Es ist jetzt Mode geworden, bei Allem die Fürsorge für den Kleinbetrieb in den Vordergrund zu drängen, und so muß denn auch hier die Benachtheiligung der Handwerker zu Gunsten des Großkapitals und des Großhandels als Vorwand herhalten, um den Angriff auf eine Institution zu begründen, auf welche wir stolz sein dürfen, die aber Gegenstand des instinktiven Hasses der Zünftler und Schutzzöllner ist. Mag immerhin der Angriff der „Dresdener Nachrichten" augenblicklich als inopportun behandelt und für eine Hallucination ohne Bedeutung ausgegeben werden — er wird nicht vereinzelt bleiben, und bei gelegener Zeit wird es ihm an Unterstützung nicht fehlen.

Zu der Theorie, daß der Brotpreis vom Getreidepreise unabhängig sei, schreibt die „Old. Ztg.":

„Welche erschreckende Wirkung im Uebrigen der Zoll gehabt, lehrt ein Blick auf die jetzigen und noch immer im Steigen begriffenen Brotpreise. In den letzten Wochen ist hier der Preis für Schwarzbrot von 80 Pf. auf 90 Pf. pro 5 Kilogr. gestiegen und wird, wie wir bestimmt erfahren, im Laufe dieser Woche auf 95 Pf. steigen, ein Preis, wie derselbe für das Quantum Brot wohl noch nie, außer vielleicht in Jahren gänzlicher Mißernte, bezahlt worden ist. Ob mit diesem Preise der Höhepunkt desselben erreicht ist oder ob noch eine weitere Steigerung dieses nothwendigsten und allgemeinen Nahrungsmittels in Aussicht steht, wer vermag das zu sagen! Daß aber die Zeiten, wie vor 2 oder 3 Jahren, wo das Brot von 5 Kilogr. zu 60 und 55 Pf. — in einigen Fällen sogar zu 50 Pf. — verkauft wurde, bei Bestehenbleiben des jetzigen hohen Roggenzolles auf Nimmerwiederkehr verschwunden sind, daran darf unserer Ansicht nach wohl nicht gezweifelt werden."

In Betreff der Einführung der Brandstatistik hat der Minister des Innern unterm 21. September a. c. an sämmtliche königliche Regierungen und Landdrosteien ein Reskript erlassen, in welchem die nöthige Anweisung zur Durchführung dieser Einrichtung ertheilt und die letztere motivirt wird. Die stetig zunehmende Bevölkerung — heißt es in dem Erlaß des Herrn Ministers — führt nothwendig zu einem immer dichteren Zusammenwohnen derselben, so wie zu einer Vermehrung der Wohn-, Werk- und Feuerstätten und damit zugleich zu einer Vermehrung der Brandgelegenheiten und der Brände selbst. In allen Staaten wird daher der Zahl, den Entstehungsursachen, dem Umfange und den Wirkungen und Folgen der Brände seitens der Verwaltung eine große Aufmerksamkeit zugewendet. Allein es genügt nicht, daß letztere sich immer nur auf die einzelnen Fälle beschränke, sondern, um ein richtiges Urtheil über die wirkliche Zunahme und die wirkliche Ursache der Brände zu gewinnen, müssen die Einzelfälle, so weit es angeht, ziffernmäßig geschildert und dann statistisch zusammengefaßt werden. Zu diesem Zwecke habe ich, nachdem gemäß der in der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 13. Dezember 1878 meinerseits ertheilten Zusage das Gutachten der statistischen Zentral-Kommission eingeholt worden ist, das königliche statistische Bureau mit der regelmäßigen Bearbeitung einer jährlich abzuschließenden und mir vorzulegenden Brandstatistik beauftragt. Das Material hierzu ist von den Polizeibehörden der Orte, in welchen sich Brände ereignen, zu liefern. Die Sammlung des Materials soll durch Beschreibung der einzelnen Brände geschehen, diese Beschreibung aber auf Zählkarten bewirkt werden. Die statistische Aufnahme der Brände soll vom 1. Okt. d. J. ab stattfinden. Die erste Sammlung der Zählkarten, welche die Zeit vom 1. Oktober bis Ende Dezember d. J. zu umfassen hat, ist in der ersten Hälfte des Monats Januar k. J. an das königliche statistische Bureau einzusenden. Vom 1. Januar 1881 ab sind aber die Zählkarten immer für ein Kalenderjahr zu sammeln und bis zum 15. Januar des folgenden Jahres der vorbezeichneten Behörde zuzustellen.

In sehr treffender Weise beleuchten die „Deutsch-Evang. Blätter" das Auftreten des Bischofs Hefele auf der Katholiken-Versammlung zu Konstanz und den von diesem einst für eine Zierde katholischer Wissenschaft geltenden Gelehrten gehaltenen Vortrag über das Kostnitzer Konzil. Durfte schon das Erscheinen dieses Bischofs, des letzten unter dem deutschen Episkopat, der sich dem Unfehlbarkeitsdogma unterwarf, in der Mitte der ultramontanen Versammlung an sich als ein öffentlicher und feierlicher Bußgang betrachtet werden, so hat der-

selbe der Verleugnung seiner früher vertretenen wissenschaftlichen Ueberzeugung dadurch die Krone aufgesetzt, daß er in dem erwähnten Vortrage den Grundsatz, „daß der Papst unter einem allgemeinen Konzil stehe“, der bekanntlich zu Konstanz geltend gemacht wurde, öffentlich verurtheilt hat. Gegenüber der Thatsache, daß dieses Konzil drei einander verfluchende Päpste vorfand, sie alle drei entsetzte, hierauf seine Selbständigkeit ohne den Papst und seine Oberherrlichkeit über den Papst erklärte, endlich einen neuen Papst wählte, der die Wahl durch ein solches Konzilium auch annahm, war es freilich keine leichte Aufgabe, mit der Geschichte gerade dieses Konzils die persönliche Unfehlbarkeit des Papstes auch ohne Konzilium zu vereinigen. Der gelehrte Bischof von Rothenburg hat in seinem ungefähr für den Tertianer-Standpunkt berechneten Vortrag sich damit geholfen: das Konzilium habe allerdings Päpste beseitigen und einen neuen einsetzen müssen: sein Unrecht läge nur darin, daß es den außerordentlichen Nothstand, der es über das Papstthum gestellt, zum Prinzip habe ausprägen wollen, denn ohne Papst sei ein Konzilium kein allgemeines. Aber wenn das Konstanzer Konzil demnach kein allgemeines war, wie konnte es jene drei Päpste beseitigen, unter denen nach vatikanischen Begriffen doch jedenfalls ein unfehlbarer sein mußte, und wie konnte ein neuer unfehlbarer Papst zu Lebzeiten eines unfehlbaren Vorgängers die dreifache Krone aus den Händen eines rebellischen Konzils annehmen? Die Ausflucht mit extraordinären Nothständen ist eine ganz leere, denn hätte Gott seine Kirche auf das unfehlbare Papstthum als den Eckstein gegründet, dann hätte er diesen Eckstein auch nicht vorübergehend untergehen lassen dürfen, oder die Kirche wäre im selben Augenblick zu Ende gewesen. Der Vortrag des Bischofs hatte noch eine andere interessante Seite. Drei Aufgaben, belehrte er, habe das Konstanzer Konzil gehabt: Herstellung der Selbständigkeit der Kirche, Beseitigung der hussitischen Ketzerei, Reform der Kirche an Haupt und Gliedern. Davon habe es nun die zweite ganz gelöst, das sei sein großes, unvergängliches Verdienst. Die „Beseitigung der hussitischen Ketzerei“ bestand bekanntlich darin, daß das Konzil Huß verbrannte, wodurch die Erhebung seiner Anhänger erst provozirt und ein unsägliches Elend über Deutschland bringender Religionskrieg entzündet ward. Also die Verbrennung Huß' und Entzündung des Hussitenkrieges — das ist nach dem gelehrtesten und liberalsten römischen Bischof in Deutschland „das große und unvergängliche Verdienst“ des Konzils von Konstanz! Wie tief bringt doch der Ultramontanismus seine Knechte herunter! „Wir theilen uns, rief der tapfere Michelis auf dem Katholikenkongreß, mit den Römischen in das konstanzer Konzil: das reformirende Konzil behalten wir Altkatholiken für uns, das ketzerverbrennende weisen wir den Ultramontanen zu.“ Man sieht, die Ultramontanen, den Bischof Hefele eingeschlossen, acceptiren diese Theilung. — Als bezeichnend für die Stellung gewisser evangelischer Richtungen fügen wir noch hinzu, daß die „Allg. Ev.-luth. Kirchenzeitung“ in einer ausführlichen Besprechung der konstanzer Katholikenversammlung von diesen Vorgängen nicht nur keine Notiz nimmt, sondern sogar ihrer Sympathie mit den Bestrebungen derselben einen ziemlich unverhohlenen Ausdruck giebt und den zuversichtlichen Charakter und das Gepräge einer entschiedenen Haltung in derselben anerkennend hervorhebt.

Auch der Bischof von Linz, Herr Rudigier, von dessen Intoleranz wir erst in unserer letzten Mittagsausgabe eine Probe veröffentlicht, wird nun mit der Aera Taaffe ausgesöhnt. Er soll nämlich in die Nutznießung der beiden schon oft erwähnten Religionsfondsgüter Garsten und Gleink wieder eingesetzt werden. In den einzelnen Phasen dieser Angelegenheit spiegelt sich, wie die „Deutsche Ztg.“ mit Recht bemerkt, Ebbe und Fluth der klerikalen Strömung in Oesterreich während der letzten beiden Dezennien wieder. Als mit dem Abschluß des Konkordats der Klerikalismus seine höchste Macht erreichte, bekam Bischof Rudigier die beiden genannten Religionsfondsgüter zur Nutznießung, eine Begünstigung, die für den streitbaren Kirchenfürsten von bedeutendem materiellen Vortheil begleitet war, da dieselben einen Reinertrag von ca. 25,000 Gulden abwarfen, während das normalmäßige Einkommen eines österreichischen Bischofs nur 12,000 Gulden beträgt. Da kam das Bürger-Ministerium und mit ihm ein freierer Geist in die österreichische Regierung. Dieselbe nahm dem linzer Bischof, der sich als einer der Hauptkampfhähne der Klerikalen erwies, die beiden Güter und setzte ihn auf den fixen Gehalt von 12,000 Fl. Bischof Rudigier konnte aber Gleink und Garsten nicht vergessen. In den ultramontanen Journalen und Versammlungen wurde gegen die dem Bischof angethane „Beraubung“ gedonnert, freilich jahrelang ohne Erfolg. Mit der Berufung des Versöhnungs-Ministeriums Taaffe sollten auch endlich für den Bischof Rudigier bessere Tage anbrechen. Die national-klerikale Majorität des Abgeordnetenhauses nahm während der Budget-Verhandlungen eine Resolution an, worin die Regierung aufgefordert wird, nochmals die Rechtsfrage bezüglich der beiden genannten Güter in Erwägung zu ziehen. Das Ministerium hat diesen Wink beherzigt und nun ist dem Bischof wieder sein „Recht“ geworden.

Die „Neue freie Presse“ publizirt den Wortlaut der den Botschaftern der Mächte in Konstantinopel übergebenen türkischen Note. Derselbe lautet:

Der unterzeichnete Minister des Aeußern des Sultans ist durch seine Regierung beauftragt, in Nachfolgendem zur Kenntniß der Botschafter zu bringen, daß die hohe Pforte, da sie einen neuen Beweis ihrer Loyalität und ihres guten Willens zu geben wünscht, hiermit erklärt, daß sie Dulcigno abtritt und sofort den Lokalbehörden kategorische Instruktionen ertheilen wird, damit diese Stadt durch Anwendung friedlicher Mittel an die montenegrinischen Behörden übergeben werde. Eine Konvention wird die Regelung der Zessionsbedingungen zu vermitteln haben. Die ottomanische Regierung, welche nur in der Absicht, die Flottendemonstration zu verhindern, dieses Opfer bringt, hofft, daß durch diese Maßregel die Flottendemonstration vollständig hintangehalten werden wird. (gez.) Assim Pascha.

Die „Agence Havas“ läßt sich aus Skutari melden, Riza Pascha habe die Führer der albanesischen Liga zusammenberufen und sie aufgefordert, sich der friedlichen Uebergabe von Dulcigno zu fügen. Es werde deshalb eine große Versammlung der Liga zusammentreten.

Diese friedliche Wendung ist, wie die „Tribüne“ hervorhebt, unzweifelhaft weniger dem vermeintlichen Umschwunge in den entscheidenden Kreisen der türkischen Hauptstadt zu verdanken, als der zur vollen Geltung gelangten französischen Friedenspolitik, die auf dem Verlangen der großen Mehrheit der Franzosen basirt ist, ihr Land von jeder Verwickelung nach Außen fern zu halten. Diese Politik, die ihren Ausdruck vornehmlich in den Instruktionen des französischen Botschafters am londoner Hofe erhielt, Letzterm mitzutheilen, daß Frankreich allen den Vorschlägen Englands seine Beihülfe versagen werde, die sich nicht in dem Rahmen des europäischen Konzerts hielten, hat den Eifer Gladstone's, auf ein aggressives Vorgehen gegen die Türkei hinzuwirken, außerordentlich gemäßigt. Allerdings ist den Plänen Gladstone's durch die Nachgiebigkeit der Pforte die Spitze abgebrochen, indessen würde der englische Premier immerhin den Widerstand der Türkei gegenüber Europa in der griechischen Frage zum Anlaß nehmen, um auf seine projektirten Zwangsmaßregeln zurückzukommen, wenn ihm nicht die reservirte Haltung Frankreichs eine gewisse Zurückhaltung auferlegte. Die griechische Frage wird also einstweilen mindestens bis zum nächsten Frühjahr ruhen, wenn auch die Rüstungen Griechenlands mit ungeschwächtem Eifer fortgesetzt werden, ebenso wie die Vorbereitungen der Bulgaren auf den Entscheidungskampf mit der Türkei andauern. Die Pforte hat durch ihre Nachgiebigkeit bezüglich der montenegrinischen Frage Zeit gewonnen, was viel für eine Regierung ist, die von einem Tage zum andern lebt. Daß diese Zeit nicht zur Durchführung der versprochenen Reformen benutzt werden wird, ist selbstverständlich. Das ottomanische Reich geht immer mehr dem Verfall entgegen, während die Defensiv- und Offensivkraft seiner Gegner auf der Balkanhalbinsel sichtlich zunimmt.

In dieser Schwächung einerseits und Stärkung andrerseits liegt die Gefahr für den berliner Vertrag und die daran geknüpften Friedenshoffnungen. Würde der berliner Vertrag in allen seinen Theilen ausgeführt, und zwar durch die Entente aller Signatarmächte, dann könnte man mit einiger Hoffnung auf die friedliche Entwickelung der Dinge im Orient hinblicken; so lange aber die Mächte sich bloß darauf beschränken, den Ausbruch eines ernsten Konflikts zu verhindern, anstatt die eigentlichen Ursachen desselben zu beseitigen, wird die Lage im Orient immer eine äußerst prekäre bleiben.“

Briefe und Zeitungsberichte.

☾· **Berlin**, 13. Oktober. [Bismarck und Hofmann. Die sozialpolitischen Pläne. Zum volkswirthschaftlichen Kongreß.] Wenn die Offiziösen erklären, zwischen dem Kanzler und einem ausgeschiedenen Minister hätten keine sachlichen Meinungsverschiedenheiten bestanden, so glaubt man regelmäßig das Gegentheil, namentlich seit der Werth solcher Versicherungen sich in dem Delbrück'schen Falle so drastisch erwiesen hat. Heute dürfte die entsprechende, auf Herrn Hofmann, den früheren Staatssekretär im Reichsamt des Innern und jetzigen Minister in Straßburg, bezügliche offiziöse Erklärung aber ausnahmsweise zutreffend sein, denn Herr Hofmann hatte niemals den Ehrgeiz, dem Fürsten Bismarck gegenüber eigene Auffassungen zu vertreten. Er soll einmal, als ein liberaler Abgeordneter seine Verwunderung darüber äußerte, daß Herr Hofmann in der Stellung Delbrück's so viel weniger bedeute als dieser, erwidert haben: es sei eben ein Irrthum, daß er die Stellung Delbrück's habe, er sei nur der Generalsekretär des Fürsten Bismarck. Jedenfalls giebt die Anekdote, auch falls sie nicht wahr sein sollte — sie ist aber gut verbürgt —, die Auffassung wieder, welche er von seiner Position hatte. Was der Kanzler an ihm auszusetzen fand, war, daß er sich nicht als der Mann erwies, um die allgemeinen Reformideen des ersteren rasch zu greifbaren Maßregeln auszugestalten, und ferner, daß er es nicht verhindern konnte oder wollte, wenn aus der Mitte der preußischen und Reichs-Zentralbehörden die dort immer noch vertretenen, wirthschaftlich freisinnigen Traditionen geltend gemacht wurden. Zu einem Widerstande Herrn Hofmann's gegen Bismarck'sche Pläne wird der erstere schon darum keinen Anlaß gehabt haben, weil, wie bestimmt verlautet, für dieselben sogar bis jetzt — abgesehen etwa von dem leicht zu improvisirenden Volkswirthschaftsrath — kaum die allgemeinsten Grundlinien skizzirt sind. Daß man noch nicht weiter ist, geht auch zur Genüge aus dem heutigen überaus wortreichen und überaus nichtssagenden Artikel hervor, welchen die „Prov.-Corr.“ der Uebernahme des Handelsministeriums durch den Reichskanzler widmet. Die Erklärung, daß derselbe „die Reform, die er auf der einen Seite begonnen, nun auch von der anderen Seite in Angriff nehmen wolle“, klingt denn doch über alle Maßen banal; sie ist den gesperrten Druck, mit welchem das hochoffizielle Organ den ganzen bezüglichen Passus seines Artikels ausstattet, kaum werth. — Man muß mit einiger Spannung erwarten, ob auf dem heute über acht Tage hier zusammentretenden volkswirthschaftlichen Kongreß die Vertreter der wirthschaftlichen Freiheit, deren Hauptquartier diese Wanderversammlung bekanntlich ist, unter sich bleiben werden, oder ob Schutzzöllner und sonstige Anhänger der herrschenden Wirthschaftspolitik versuchen werden, sich geltend zu machen. Fast sollte man letzteres annehmen. Die handelspolitischen Punkte der Tagesordnung, nämlich Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und die Lage der Eisenindustrie mit Bezug auf die Zölle, könnten sogar zu einer Wiederholung des früher einige Male gemachten Versuches verlocken, die ständigen Besucher des Kongresses durch hinkommandirte Theilnehmer ad hoc zu majorisiren. Aber auch andere Verhandlungsgegenstände dürften, namentlich wenn, wie es beabsichtigt ist, die Arbeiterversicherung noch hinzugefügt wird, für so kampflustige Gemüther, wie z. B. Professor Adolph Wagner, die Versuchung zur Theilnahme an den Debatten enthalten, wodurch diese ja übrigens nur interessanter werden könnten. Läßt Professor Wagner doch sogar in der hiesigen „volkswirthschaftlichen Gesellschaft“ kaum eine Gelegenheit vorübergehen, mit dem „Manchesterthum“ anzubinden.

— Am 15. d. M. wird im kaiserlichen Gesundheits-Amte unter dem Vorsitze des Direktors desselben, Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rathes Dr. Struck, die Kommission zur Revision der Pharmacopoea Germanica zusammentreten.

Locales und Provinzielles.

Posen, 14. Oktober.

— **Eine polnische Volksversammlung in Breslau.** Bei Gelegenheit der breslauer Katholikenversammlung hat am 13. d. auch eine polnische Volksversammlung stattgefunden, die von ca. 300 Personen besucht war und in der sich so recht zeigte, wie sehr die deutschen Ultramontanen es darauf anlegen, das Polenthum in Oberschlesien wieder groß zu ziehen. Die polnischen Hauptagitatoren in der Versammlung waren natürlich aus der Provinz Posen, von wo aus man es namentlich durchsetzen will, daß in Oberschlesien in Zukunft polnische Abgeordnete gewählt werden. Zum Vorsitzenden wählte die Versammlung den Vikar Prinzen Radziwill aus Ostrowo. Rittergutsbesitzer Heinrich v. Krzyzanowski aus Konarzewo im Posenschen redete über die polnische Muttersprache und forderte die Oberschlesier auf, die polnische Sprache zu pflegen und zu vertheidigen, sowohl am häuslichen Herde, wie in Schule und Kirche. Probst Engel sprach über die Schulfrage und empfahl, keine Gelegenheit und keine Mittel zu versäumen, damit den Geistlichen das Recht der Ertheilung des Religionsunterrichts in polnischer Sprache wieder gegeben werde. Prinz Radziwill pries unter Beifall der Versammlung den Charakter der polnischen Nation, Abgeordneter Zaruba empfahl die Sammlung von Peterspfennigen, Geistlicher Dr. Kantecki (Redakteur des fanatisch-deutschfeindlichen „Kur. Poz.“) sprach über die neueste Encyklika des Papstes und beantragte, zum Danke ein Telegramm an denselben abzusenden; dieser Antrag wurde angenommen. Nachdem hierauf ein schlesischer Bauer über den Kulturkampf gesprochen, erschien in der Versammlung der Abg. Windthorst und wurde vom Rittergutsbesitzer v. Krzyzanowski herzlich begrüßt. Windthorst dankte und versicherte der Versammlung seine Geneigtheit und Achtung für die Rechte der polnischen Katholiken. — Bemerkenswerth ist, daß der „Goniec Wielkopolski“ aus dieser polnischen Versammlung in Breslau Anlaß nimmt, die Zusammengehörigkeit Schlesiens mit Großpolen und Litthauen zu betonen. Obgleich 700 Jahre vergangen seien, seit Schlesien von Polen getrennt wurde, so könne doch, „was Gott zusammengefügt habe, der Mensch niemals scheiden.“ Heute werde der alte Bund auf Grund der gemeinsamen Sprache und Religion wieder aufgerichtet. Die Polen in Krakau, Warschau und Breslau würden immerdar die Kinder einer Nation bleiben. Der „Goniec“ fordert auch mit Entschiedenheit, daß die Wasserpolen in Oberschlesien nicht mehr deutsche Zentrumsmänner wählen sollten, sondern polnische Abgeordnete, welche der polnischen Fraktion beitreten müßten. Wie gefällt das Herrn Windthorst?

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 13. Oktober. Präsident Grévy ist hierher zurückgekehrt und hat dem heute Vormittag stattgehabten Ministerrathe präsidirt.

Paris, 12. Oktober. Der diesseitige Botschafter in Berlin, Graf von Saint-Vallier, hat heute eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, Barthélemy-Saint-Hilaire. Der Botschafter wird am 20. d. nach Berlin zurückkehren.

Paris, 12. Oktober. Der Redakteur des „Gaulois“, Woestyne, welcher den Oberst Jung beschuldigt hatte, die Mobilisirungspläne der französischen Armee an Deutschland ausgeliefert zu haben, wurde heute wegen Verleumdung des Oberst Jung zu 6 Monaten Gefängniß, 1000 Frks. Geldstrafe und 5000 Frks. Schadenersatz nebst Zinsen verurtheilt. Ducatez, der Gerant des „Gaulois“, wurde zu 500 Frks. Geldstrafe verurtheilt, der Drucker des „Gaulois“ freigesprochen.

Dublin, 13. Oktober. Hiesigen Zeitungen zufolge werden militärische Vorbereitungen getroffen, um etwaigen Unruhen in dem westlichen Theile Irlands vorzubeugen. Es werden bereits Truppenverstärkungen dorthin dirigirt.

London, 13. Oktober. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Teheran von einem Einfall der Kurden in den Distrikt Maragha gemeldet, wobei an 170 persische Ortschaften ganz oder theilweise geplündert oder zerstört worden seien. Die Kurden hätten sich darauf nach Sooibulagh zurückgezogen und ihre Beute nach Kurdistan über die Grenze geschickt. Die im Norden von Azerbaidschan befindlichen Stämme rüsteten sich, den Kurden entgegenzutreten, persische Truppen zur Bekämpfung der Kurden seien noch nicht abgegangen.

Brindisi, 13. Oktober. Der König und die Königin von Griechenland sind heute an Bord der Yacht „Amphitrite“ nach Corfu abgereist.

Newyork, 13. Oktober. Nach den bis jetzt eingegangenen Nachrichten sind die Demokraten bei den Wahlen in Indiana unterlegen, die Republikaner haben mit einer nicht sehr großen Majorität den Sieg davongetragen. In Ohio sind die republikanischen Kandidaten mit großer Majorität gewählt worden. In West-Virginien siegten die demokratischen Kandidaten, aber mit einer gegen die früheren Wahlen verringerten Majorität. Der „Newyork Herald“ und die „Newyork Tribune“ sind der Ansicht, daß die Niederlage der Demokraten eine entscheidende sei und daß das Wahlresultat einen Sieg der Republikaner bei der bevorstehenden Präsidentenwahl anzeige.

Buenos-Ayres, 13. Oktober. Dr. Romero ist zum Präsidenten des Provinzialsenats gewählt worden.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 1. Klasse 163. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 13. Oktober. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

101 293 335 401 (120) 31 36 39 71 538 42 75 600 37 844 (90) 888. **1**021 48 198 207 373 (90) 430 (90) 55 63 69 (90) 511 22 (120) 35 93 676 758 63 69. **2**040 (90) 72 87 169 84 207 13 37 89 375 401 61 63 (90) 79 558 89 604 704 817 70 75 87 947 50 65 (120). **3**011 (180) 16 83 152 77 238 39 73 77 98 316 409 517 20 30 96 637 786 97 933 75 76. **4**112 (90) 46 (150) 231 83 305 470 83 506 13 31 61 65 676 762 (90) 67 814 58 (150) 906 95. **5**051 91 146 210 11 29 (90) 73 75 305 401 44 52 511 38 83 651 705 57 815 27 63 961 65. **6**050 243 318 24 (90) 80 442 (210) 94 616 (150) 30 725 801 (90) 32 (150) 946 58 (1500) 95 (90). **7**075 178 208 311 18 (90) 94 220 400 577 602 784 875 (120) 961 78 (150) **8**038 104 74 721 69 96 316 69 (120) 438 39 (90) 72 84 58 38 43 82 91 811 (90) 34 56 82. **9**092 108 (90) 60 69 7 72 87 243 50 (120) 61 94 375 433 35 90 519 36 620 81 95 702 834 65 66 67 69 83 901 19.

10156 252 53 (90) 75 90 96 99 311 37 458 93 (90) 95 524 41 43 46 611 42 79 733 51 803 (90) 900 3 62. **11**073 81 90 119 65 350 495 578 98 802 5 10 66 77 947 62. **12**034 46 49 (120) 65 74 146 78 208 52 364 40 89 505 38 627 64 (120)

84 735 899 929 50. **13020** 153 58 68 (90) 213 15 21 (120) 76
85 305 15 (150) 454 80 83 502 64 69 97 630 64 759 949 83
(90). **14055** 65 135 61 205 8 39 358 416 53 59 62 84 (90) 502
17 42 602 21 708 17 22 75 86 876 901 (120) 4 49 65 (120) 79
83 (210). **15076** 123 81 270 343 97 438 586 92 812 26 981.
16031 160 67 208 35 62 64 387 (90) 404 65 619 (90) 702 43
81 815 (90) 61 70 75 89 (90) 953 71 90. **17011** 31 82 (90) 102
82 (90) 227 364 75 93 434 95 514 (120) 72 91 637 52 731 77
830 43 66 954 64. **18003** 44 84 91 104 6 85 652 62 68 416
508 673 707 (90) 59 75 96 848 67 901 (90) 2 41 (120). **19064**
180 204 (120) 45 90 346 491 660 765 97 813 23 82 927 79 90.
20053 115 22 241 63 79 383 94 609 39 69 712 24 33 50 814
22 27 67 928 45 (180) 89 97. **21113** 324 84 402 5 52 68 542
639 (180) 95 707 45 893 954 66. **22005** (1500) 155 63 97 99 243
401 63 86 522 47 62 750 81 86 92 877 89 923 (90) 33. **23002**
74 91 97 182 90 221 37 67 301 21 421 502 617 747 910 47.
24041 45 73 147 76 88 92 98 229 32 84 88 344 46 50 64 409
89 503 11 (90) 623 36 83 731 85 805 77 84 949 59 82. **25130**
35 78 256 68 80 300 413 31 (90) 83 511 21 64 (150) 78 93 600
87 706 820 68 89 945. **26005** 96 127 94 228 34 35 43 82 335
40 402 15 26 559 78 96 637 722 (120) 89 99 803 910 12 17 23.
27001 20 25 97 103 7 74 79 204 87 423 66 567 722 (90) 24 829
32 934 58. **28047** 61 62 164 210 19 42 54 427 73 529 46 612
20 (90) 742 80 879 97. **29047** 68 117 224 (90) 524 608 67 80 770
816 43 60 953 97.

30171 204 14 87 300 64 464 533 79 649 726 53 (210)
869 928. **31012** 59 73 115 50 207 350 (90) 76 507 (90) 39 59
642 (90) 47 53 (90) 801 17 21 58 71 82 993. **32030** 93 97 139
43 65 203 63 95 330 34 504 5 39 51 55 73 607 34 36 50 (90)
51 (150) 712 (3000) 23 841 (3000) 912 45 (180). **33008** 80 148
252 68 96 435 38 (90) 90 509 42 47 (90) 57 69 606 37 42
(210) 63 733 800 61 69 76 78 911 15 49. **34011** 68 221 (1500)
309 13 41 63 88 419 36 81 555 92 700 (90) 81 91 840 84 950
72. **35038** 66 74 116 46 91 226 46 (90) 79 318 66 96 422 528
637 884. **36014** 107 215 17 18 35 303 70 489 502 56 614
67 88 90 777 (90) 896 941 80. **37003** (90) 175 82 210 (90)
58 70 98 377 87 438 42 87 530 (90) 36 52 94 677 718 834 52
93 979. **38005** (90) 124 (180) 52 83 244 (180) 63 74 (120) 387
510 608 19 22 42 54 57 748 63 841 958 87. **39050** 51 208
337 62 99 410 (90) 503 71 632 69 71 97 781 86 874 95 921
63 70 (90).

40062 97 275 405 501 696 706 27 55 (90) 63 66 846
55 (90) 901 3 7. **41035** 170 333 86 401 63 (90) 77 (120) 515
26 48 (90) 54 (120) 629 32 58 78 741 71 79 814 16 (120) 51 76.
42021 110 (180) 279 308 20 80 (120) 86 450 90 93 512 29 37
76 80 631 38 (90) 66 81 85 99 716 23 52 819 37 (210) 55 69
957 97. **43002** 23 (90) 69 (90) 75 128 58 63 263 488 698 701
(90) 79 80 95 803 82 93 960 84. **44006** 55 74 109 18 28 95
(120) 252 75 353 (90) 517 65 646 50 71 743 84 829 36 87.
45017 67 197 219 33 377 474 590 (120) 92 608 39 56 64 95
802 (90) 34 50 63 918. **46019** 74 123 (90) 44 (90) 219 59 71
94 312 24 35 44 426 36 65 509 29 49 603 768 (90) 867 75
(90) 978 83. **47022** 52 59 114 27 252 (180) 329 70 425 87
88 98 510 685 741 (1500) 49 61 80 839 83 910 20 94. **48094**
128 84 227 (90) 58 70 73 300 11 435 570 664 741 65 862
917. **49007** 162 89 (120) 248 62 88 (90) 327 524 33 34 600
28 91 829 81 906 13 54 77.

50023 161 260 412 50 78 84 539 73 (120) 658 67 727
(90). **51088** 98 112 305 96 97 482 (90) 508 18 603 67 79 87
719 23 27 75 822 905 65. **52223** 370 424 63 (90) 35 72 90
91 509 626 42 76 99 (90) 870 930. **53024** 62 111 45 250
61 302 (90) 442 57 (90) 66 (210) 539 88 617 39 45 709 809
939 46 52 97 (90). **54061** 67 219 33 (150) 69 71 73 302 6 15
59 61 64 74 413 556 618 56 704 27 51 64 821 (150) 37 47 89
91 97 916 25 49 69. **55322** 36 (90) 76 423 562 695 723 45 77
84 (90) 88 902 9 17 69 (90). **56029** 36 212 13 35 330 52 407
23 (120) 25 54 67 74 (90) 99 537 98 621 24 88 (90) 747 65 79
85 805 85. **57081** 109 26 80 262 475 94 545 69 75 98 701
23 40 810 59 65 (150) 958 93. **58024** (90) 36 (90) 57 69 76
118 341 52 (90) 66 83 (120) 466 76 503 33 (90) 60 84 629 39
47 76 80 784 800 34 87 961 80 90. **59024** 188 96 99 299 315
51 73 467 634 39 76 723 820 49 53 957.

60038 69 118 91 236 98 317 405 38 501 (90) 51 56 63 (90)
604 71 751 59 97 829 41 49. **61000** 3 21 165 225 97 325 39 45
98 420 (120) 595 678 717 27 841 52 938 (180) 80. **62010** 35 104
(90) 13 44 94 224 317 22 27 82 (150) 478 93 533 61 (90) 642 46
72 (120) 706 15 16 61 71 86 822 93 945. **63008** 100 26 63 79
245 94 315 416 32 513 640 734 834 38 83 (90) 86 904 47 85.
64033 49 114 (90) 17 26 51 223 72 308 28 57 471 87 647 707 30
883 85 92. **65004** 68 73 76 110 12 40 93 245 50 390 98 406 9
510 64 87 (90) 610 28 84 736 802 21 59 75 925 47. **66235** 38 56
421 43 61 77 515 95 628 734 801 14 36 (150) 44 47 71 89 97 947
75. **67013** (90) 17 53 71 157 230 49 50 415 29 613 67 728 38 52
85 (180) 860 89 935 38 64 (120). **68046** 51 71 97 129 39 43 274
400 7 21 (90) 32 81 519 39 91 (90) 605 34 68 70 769 (120) 97 (90)
866 69 917 40 80 99. **69057** 60 130 (90) 48 257 78 457 84 628
99 710 19 33 58 (90) 68 72 (120) 77 97 (90) 809 67 94 904 14 75
(150) 87.

70022 183 211 303 54 63 98 413 47 58 640 (120) 69 736
50 884 911. **71051** 80 127 75 (120) 282 326 810 48 918 85.
72114 71 203 58 76 305 (120) 22 (150) 64 424 520 39 607
753 841 58 976. **73005** 144 57 78 82 338 (90) 87 99 400 52
569 664 709 58 (90) 845 909 61. **74005** 22 24 (90) 30 46 79
91 116 205 26 62 66 94 318 47 59 (90) 442 48 527 (90) 616
97 791 820 32 55 945 (90) 47 73. **75037** 57 65 106 87 95 217
18 86 309 430 54 538 58 604 739 86 835 901 7 66. **76188**
222 349 94 (90) 507 23 46 (150) 618 26 96 814 18 68 (90) 96
907 (90) 42 96. **77037** 109 10 64 (120) 225 38 59 338 41 401
5 21 24 26 37 557 660 89 702 856 82 84 99 (150) 960. **78023**
79 135 90 243 68 315 41 56 (120) 504 21 603 77 816 63 980
94 96. **79006** 32 83 92 105 27 218 26 35 54 324 42 (90) 710
74 542 617 81 737 78 814 24 82 997 (90).

80067 68 95 153 200 (900) 356 96 (900) 403 14 16 22 81
717 (90) 899 943 78. **81012** (90) 68 92 95 117 40 56 78 80
218 43 47 340 428 31 40 (120) 86 568 86 763 78 835 (90) 64
918 40 68 70 88. **82003** 44 120 81 93 94 300 (90) 22 30 56
416 (120) 35 84 586 (90) 89 626 33 88 93 721 824 56 (120) 74.
83005 132 52 98 200 93 (210) 97 307 (90) 48 96 440 518 50
54 78 602 (90) 12 38 82 85 777 884 95. **84042** 170 87 207
311 34 41 83 410 27 579 629 745 51 54 80 840 918 34 85
90. **85006** 208 37 43 75 92 326 29 32 50 (90) 51 436 500 9
15 39 58 (180) 84 634 96 726 56 86 802 42 65 909 36 37 84.
86011 60 138 64 239 41 47 51 66 67 85 90 306 20 426 559
(90) 796 (120) 876 916 83. **87005** 72 (90) 85 180 242 69 (90)
76 406 11 26 546 (90) 55 675 755 814 61 946 60 77. **88049**
(90) 75 185 243 86 94 319 421 57 66 529 38 77 646 78 772
74 828 (90) 94. **89042** 119 68 220 302 95 404 (150) 80 548
54 61 85 665 (90) 70 86 701 59 73 74 (90) 956.

90006 43 82 (90) 191 276 87 334 73 78 417 29 55 74 501
12 83 661 84 85 (90) 91 (90) 726 31 836 51 94 908 14 (120)
55. **91099** 194 200 4 49 85 98 434 62 64 567 92 610 16 (90)
720 24 (90) 47 95 (90) 835 78 961 (90) **92009** 47 101 50 201
27 44 63 302 15 (90) 81 411 61 93 521 48 758 78 802 19 53.
93028 (120) 125 78 335 (90) 45 70 (90) 92 412 26 28 46 (120)
97 551 70 80 86 606 28 98 708 (90) 49 56 (90) 80 (150) 801.
94023 52 76 112 44 68 204 77 338 (120) 75 (90) 78 98 (120)
503 18 28 (90) 36 55 56 636 727 29 (120) 67 836 59 91 974
(90) 82 (90).

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1880.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
13. Nachm. 2	752,4	N schwach	bedeckt	+ 8,1
13. Abnds. 10	753,7	NW schwach	bedeckt	+ 6,4
14. Morgs. 6	753,0	W mäßig	bedeckt	+ 8,4

Wetterbericht vom 13. October, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
Mullaghmore	770	OSO 1	bedeckt	8
Aberdeen	770	WNW 1	bedeckt	9
Christiansund	754	W 9	Regen	7
Kopenhagen	762	W 2	wolkig	7
Stockholm	755	WSW 6	bedeckt	8
Haparanda	751	W 2	halb bed.	—2
Petersburg	756	SW 2	Regen	6
Moskau	764	W 2	bedeckt	3
Cork Queenst.	771	N 2	wolkig ¹)	8
Brest	770	O 2	wolkig	8
Helder	764	still	wolkig	5
Sylt	764	still	wolkig	5
Hamburg	763	NO 5	bedeckt	8
Swinemünde	761	NO 3	bedeckt	7
Neufahrwasser	762	WNW 1	bedeckt	6
Memel	761	SO 2	bedeckt	1
Paris	766	still	Nebel	0
Münster	762	N 3	Regen	7
Karlsruhe	763	SW 4	bedeckt	8
Wiesbaden	763	NW 2	Regen ²)	8
München	763	W 5	Dunst	7
Leipzig	758	ONO 2	bedeckt	10
Berlin	760	NNO 1	bedeckt ³)	8
Wien	—	—	—	—
Breslau	760	SO 3	bedeckt ⁴)	9
Ile d'Aix	764	NNO 5	bedeckt	8
Nizza	760	NW 1	heiter	14
Triest	—	—	—	—

¹) Seegang leicht. ²) Gestern und Nachts Regen. ³) Nachts Regen. ⁴) Vorher Regen.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über den Alpen lag, ist mit wenig veränderter Tiefe nordostwärts fortgeschritten und liegt jetzt mit schwacher Luftbewegung und trübem, in Westdeutschland regnerischem Wetter über dem mittleren Deutschland. Die gestern erwähnte Zone hohen Luftdrucks ist hierdurch in zwei Gebiete getrennt, wovon das eine über den britischen Inseln, das andere nördlich vom Schwarzen Meere liegt. Ein zweites Minimum liegt über Nordskandinavien und bedingt Sturm an der mittleren norwegischen Küste und rapides Fallen des Barometers in der mittleren und südlichen Ostsee. Bei ziemlich normalen Temperatur-Verhältnissen ist über Zentraleuropa das Wetter meist trübe, in Süddeutschland regnerisch, nur im nordwestdeutschen Küstengebiete herrscht meist heitere Witterung. In Paris sank heute früh die Temperatur auf den Gefrierpunkt.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12. Oktober Mittags 1,64 Meter.
" " 13. " " 1,82 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. Oktober. (Schluß-Course.) Fest.

Lond. Wechsel 20,405. Pariser do. 80,47. Wiener do. 171,60. K.-M.-St.-A. 147. Rheinische do. 158⅛. Hess. Ludwigsb. 99⅜. K.-M.-Pr.-Anth. 130. Reichsanl. 100¼. Reichsbank 145. Darmstb. 148¾. Meininger B. 94⅜. Oest.-ung. Bk. 700,50. Kreditaktien*) 240. Silberrente 61⅞. Papierrente 60½. Goldrente 74⅛. Ung. Goldrente 91½. 1860er Loose 121. 1864er Loose 303,50. Ung. Staatsl. 210,50. do. Ostb.-Obl. II. 83. Böhm. Westbahn 197. Elisabethb. 162⅛. Nordwestb. 148⅞ Galizier 231¾. Franzosen*) 237¼. Lombarden*) 70½. Italiener —. 1877er Russen 91⅜. II. Orientanl. 57⅞. Zentr.-Pacific 109⅜. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —. 4prozent. Obligationen der Stadt Stockholm —. Lothringer Eisenwerke 83.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 239½, Franzosen 237, Galizier 231, ungar. Goldrente 91⅜, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhm. Westb. —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 13. Oktober. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 239⅜, Franzosen 236, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier 230¾, österreich. Goldrente —, ungarische Goldrente 91¼, II. Orientanleihe 57⅞, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. —, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Ziemlich fest.

Wien, 13. Oktober. (Schluß-Course.) Sehr günstig, Banken und Renten wesentlich höher, in Bahnen stürmische Hausse, Schluß sehr fest.

Papierrente 70,95. Silberrente 72,50. Oesterr. Goldrente 86,20, Ungarische Goldrente 106,80. 1854er Loose 121,00. 1860er Loose 129,25 1864er Loose 170,75. Kreditloose 175,50 Ungar. Prämienl. 107,50. Kreditaktien 281,25. Franzosen 276,75. Lombarden 82,50 Galizier 269,25. Kasch.-Oderb. 126,00. Pardubitzer 137,75. Nordwestbahn 174,50. Elisabethbahn 187,50. Nordbahn 2407,50. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 108,20. Anglo-Austr. 110,10. Wiener Bankverein 129,00. Ungar. Kredit 244,50, Deutsche Plätze 57,40. Londoner Wechsel 118,25. Pariser do. 46,50, Amsterdamer do. 97,30. Napoleons 9,41. Dukaten 5,63. Silber 100,00. Marknoten 58,15. Russische Banknoten 1,19. Lemberg-Czernowitz 160,00. Kronpr.-Rudolf 156,00. Franz-Josef 166,50.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 91,25.

Wien, 13. Oktober. Abendbörse. Kreditaktien 279,10, Franzosen 276,50, Galizier 268,25, Anglo-Austr. 108,80, Papierrente 70,80, ung. Goldrente 106,30, Lombarden 82,25, österr. Goldrente 86,00, Marknoten 58,17½. Napoleons 9,41, 1864er Loose —, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Abgeschwächt.

Paris, 13. Oktober. (Schluß-Course.) Steigend.

3proz. amortisirb. Rente 87,30, 5proz. Rente 85,50, Anleihe de 1872 120,37½, Italienische 5 proz. Rente 86,25, Oesterr. Goldrente 73⅞, Ungar. Goldrente 92⅞, Russen de 1877 94⅝, Franzosen 596,25, Lombardische Eisenbahn-Aktien 187,50, Lomb. Prioritäten 267,00, Türken de 1865 10,15, 6proz. rumänische Rente —,—.

Credit mobilier 652,00, Spanier exter. 22⅛, do. inter. $21\frac{9}{16}$, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 509,00, Societe gen. 573,00, Credit foncier 1365,00, Egypter 327,00, Banque de Paris 1121,00. Banque d'escompte 825,00, Banque hypothecaire 622,00. III. Orientanleihe 58⅞. Türkenloose 30,50 Londoner Wechsel 25,35 Rumän. Anleihe 74,50.

London, 13. Oktober. Consols $98\frac{5}{16}$, Italienische 5proz. Rente 85⅛, Lombarden 7¼, 3prozent. Lombarden alte —, 3prozent. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 87½, 5proz. Russen de 1872 87¼, 5proz. Russen de 1873 88⅝, 5proz. Türken de 1865 10⅛, 5proz. fundirte Amerikaner 105⅝, Oesterr. Silberrente 62, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 91⅛, Oesterr. Goldrente 72⅞, Spanier 22⅛, Egypter 64½.

Preuß. 4prozent. Consols 99⅛, 4proz. bair. Anleihe —, Türken —, 1873er Russen —.

Silber —. Platzdiskont 2 pCt.

In die Bank flossen heute 200,000 Pfd. Sterl.

Florenz, 13. Oktbr. 5 pCt. Italienische Rente 95,12, Gold 22,13.

Newyork, 12. Oktbr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 80¾ C. Wechsel auf Paris 5,25. 5pCt. fund. Anleihe 102½. 5pCt. fundirte Anleihe von 1877 107⅛. Erie-Bahn 40¼. Central-Pacific 111¾. Newyork Centralbahn 130, Chicago-Eisenbahn 129½.

Produkten-Course.

Köln, 13. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 22,50. fremder loco 23,00, pr. November 22,00, pr. März 22,25. Roggen loco 22,00, pr. November 21,00, pr. März 21,25. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 29,60, pr. Oktober 29,30, pr. Mai 30,20.

Hamburg, 13. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen loko fest, auf Termine ruhig. Roggen loko fest, auf Termine ruhig. Weizen per Oktober 211 Br., 209 Gd., per April-Mai 212 Br., 210 Gd. Roggen per Oktober 199 Br., 197 Gd., per April-Mai 187 Br., 186 Gd. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loko 56, per Mai 58½. Spiritus fest, per Oktober 51¾ Br., per November-Dezember 49¾ Br., per Dezember-Januar 49½ Br., pr. April-Mai 50 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 S. Petroleum ruhig, Standard white loko 11,20 Br., 11,00 Gd., per Oktober 10,90 Gd., per November-Dezember 11,35 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 13. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Behauptet. Standard white loko 11,00 bez., per November-Dezember 11,20 bez.

Rotterdam, 13. Oktober. Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffeeauktion eröffnete für Nr. 1 zu 45¼—45½, Nr. 3 zu 39½—40, Nr. 4 zu 39½—39¾, Nr. 7 zu 36¾—37, Nr. 8 zu 36¾—37, Nr. zu 37¼, Nr. 10 zu 40½—40¾, Nr. 11 zu 39½ bis 39¾, Nr. 12 zu 41¼—41½.

Pest, 13. Oktbr. (Produktenmarkt.) Weizen loko unveränd., Termine ruhig, pr. Herbst 11,80 Gd., 11,85 Br., pr. Frühjahr 12,48 Gd., 12,52 Br. Gerste loko —. Hafer pr. Herbst 6,50 Gd., 6,60 Br. Mais per Mai-Juni 6,45 Gd., 6,50 Br. — Wetter: Trübe.

Paris, 13. Oktober. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Oktober 28,30, pr. Novbr. 27,75, pr. November-Februar 27,30, Januar-April 27,25. Roggen weichend, per Oktober 22,25, per Januar-April 22,00. Mehl ruhig, pr. Oktober 59,25, pr. November 57,75, pr. November-Februar 57,25, pr. Januar-April 57,00. Rüböl behauptet, per Oktober 73,75, per November 74,50, per Dezember 75,00, pr. Januar-April 76,50 Spiritus behauptet, per Oktober 63,75, per November 62,75, per Dezember 62,75, per Januar-April 61,75. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 13. Oktober. Rohzucker 88° behauptet., loco 54,50, Raffinirter Zucker loco —. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Klgr. per Oktober 60,75, per November 60,75, per Oktober-Januar 60,75.

Antwerpen, 13. Oktober. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 28 bez. und Br., per Oktober — bez., per Novemer-Dezember 28½ Br., — bez., per Januar-März 26¾ Br. Ruhig.

Amsterdam, 13. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 298, per März 307. Roggen loko und auf Termine niedriger, pr. Oktbr. 248, pr. März 239. Raps pr. Herbst 343 Fl., pr. Frühjahr 361 Fl. — Rüböl loko 32½, pr. Herbst 32¾, pr. Mai 34⅛.

London, 13. Oktober. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,250, Gerste 3300, Hafer 56,590 Qrts.

Weizen eher williger, Mais ½ Sh. theurer, Mehl nnd Hafer ruhiger.

London, 13. Oktober. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen.

London, 13. Oktober. Havannazucker Nr. 12 23½. Fest.

Glasgow, 13. Oktober. Roheisen. Mixed numbres warrants 50 sh. 7 d.

Newyork, 12. Oktober. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $11\frac{5}{16}$. do. in New-Orleans 11⅛. Petroleum in Newyork 12¼ G., do. in Philadelphia 12¼ Gd., rohes Petroleum 6¾, do. Pipe line Certificats — D. 99 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D 14 C. Mais (old mixed) 56 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 13¾. Schmalz (Marke Wilcox) 9¼, do. Fairbanks 9⅛. do. Rohe & Brothers 9⅛. Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 5⅜.

Marktpreise in Breslau am 13. Oktober 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 10	21 40	20 30	19 60	18 70	17 70
dto. gelber		21 20	20 70	19 90	19 40	18 20	17 20
Roggen,		21 20	20 90	20 40	20 —	19 80	19 —
Gerste,		17 —	16 50	15 80	15 40	14 70	14 20
Hafer,		14 80	14 50	13 90	13 30	12 80	12 30
Erbsen		19 60	19 20	18 50	18 20	17 50	16 80

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingel. Kommission.		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilogr.	23	75	22	25	20	25
Winterrübsen		23	—	21	50	19	50
Sommerrübsen		23	—	21	50	19	50
Dotter		—	—	—	—	—	—
Schlaglein		25	—	23	50	22	—
Hanfsaat		—	—	—	—	—	—

Kleesamen: schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 Kg. 32—35—38—42 Mark, weißer fester, per 50 Kilogramm 42—50—58—72 Mark, hochfeiner über Notiz bezahlt. — Rapskuchen: ohne Aenderung, per 50 Klgr. 6,70—6,90 M., fremde 6,30—6,70 Mk. — Leinkuchen: unverändert, per 50 Kilogr 9,80—10 Mark. — Lupinen: behauptet, per 100 Kilogramm gelbe 7,40—8,00—8,50 M. blaue 7,30—8,00—8,40 Mk. — Thymothee: mehr beachtet, per 50 Kgr. 18—21—23 Mk. — Bohnen: mehr beachtet, per 100 Kgr. 19,50—20,50—21,50 M. — Mais: in fester Stimmung, per 100 Kg. 14,00—14,40—14,80 M. — Wicken: ohne Aenderung, per 100 Kgr. 13,00—13,50—14,20 M — Heu: per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 M. — Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—22,00 M. — Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel = 75 Klgr. oder 150 Pfd. Brutto) beste 4,50—5,00 Mark, geringere 2,50—3,00 per Neuscheffel (à 75 Pfd. Brutto) beste 2,25—2,50 Mrk. geringere 1,25—1,50 Mark, per 2 Liter 0,12—0,15 Mark. — Mehl: schwach gefragt, per 100 Kilogr. Weizen fein 30,50—31,50 Mark, Roggen fein 31,75—32,50 Mark, Hausbacken 30,50—31,50 M. Roggen-Futtermehl 11,00—12,00 M. Weizenkleie 9,50—10 Mark.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Oktober. Wind: N. Wetter: Rauh.

Weizen per 1000 Kilo loko 185–235 M. nach Qualität gefordert. Gelber — M. ab Bahn bez., per Oktober 214½–213–213½ bez., per Oktober-November 213–213½–213–213½ bez., per November-Dezember 213–213½–213–213½ bez., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 213½–214½ bez. Gekündigt 7000 Zentner. Regulirungspreis 213 M. — Roggen per 1000 Kilo loko 210–218 M. nach Qualität gef., russischer — ab Kahn bez., inländischer 212–215 M. ab Bahn bez., feiner — M. a. B. bez., defekt. — M. ab B. bez., per Oktober 209½ bis 211 bis 210½ bis 212½ bez., per Oktober-November 206½–208–207½–209½ bez., per November-Dezember 205½ bis 206½ bis 206 bis 207½ bez., per Dezember-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bez., per April-Mai 196–197½–197–198½ bez. Gekündigt 9000 Ztr. Regulirungspreis 211 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 145–200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 140–167 nach Qualität gefordert, russischer 141 bis 150 bez., ost- und westpreußischer 142 bis 152 bez., pommerscher und mecklenburgischer 149–152 bez., schlesischer 146 bis 152 bez., böhmischer 146–152 bez., per Oktober 146½ bez., per Oktober-November 143½–143 bez., per November-Dezember 143 M. bez., per April-Mai 148½ bez. Gekündigt 7000 Zentner. Regulirungspreis 147 bez. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 193 bis 210 M., Futterwaare 180–193 M. — Mais per 1000 Kilo loko 138 bis 142 bez. nach Qualität, rumänischer — ab Kahn bez., amerikanischer 138 ab Kahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto 00: 32,00–30,50 M., 0: 30,50–29,50 M., 0/1: 29,50 bis 28,50 M. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 30,50–29,50 M., 0/1: 29,50 bis 28,50 M., per Oktober 29,10–29,30 bez., per Oktober-November 29,10–28,30 bez., per November-Dezember 29,10 bis 29,30 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., per April-Mai 28,25–28,40 bez. Gekündigt 2000 Ztr. Regulirungspreis 29,30 M. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps neuer — Mark, Winterrübsen neuer — Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54 M., flüssig — M., mit Faß 54,3 M., per Oktober 54,3–54,0 M., per Oktober-November 54,3–54,0 M., per November-Dezember 54,4–54,0 bez., per Dezember-Januar — bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 57,5 bez., per Mai-Juni 57,9 M. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 32,0 M., per Oktober 31,2 bez., per Oktbr.-Novbr. 31,2 bez., per November-Dezember 31,5 bez., per Dezember-Januar 31,5–31,6 bez., per April-Mai — bez. Gekündigt 4000 Zentner. Regulirungspreis 31,4 M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 59,2 bis 59,1 bis 59,2 bez., per Oktober 59,0–59,4 bez., per Oktober-November 58,8–59,6 bez., per November-Dezember 58,3 bis 58,5 bez., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 59,1–59,5 bez., per Mai-Juni 59,4 bis 59,7 bez. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — M.
(Berl. Börs.-Ztg.)

Bromberg, 13. Oktober 1880. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen: schwächer, alter hochbunt u. glasig 220–230 M. neuer nach Qualität 170–220 M. — Roggen: lustlos, feiner loco inld. 196–200 M. geringe Qualität 170–185 Mark. — Gerste: feine Brauwaare 160–170 M. große 150–160 Mark, kleine 135–145 Mk. — Hafer: loco neuer 140–145 Mark. — Erbsen: Kochwaare 175–185 M. Futterwaare 165–175 Mark — Mais: Rübsen: Raps: niedriger, pro 100 Liter à 100 pCt 56–56,50 M. — Spiritus: — Rubelcours: 204 Mk.

Stettin, 13. Oktober. (An der Börse.) Wetter: Bewölkt. Temperatur + 7 Grad R. Barometer 28.4. Wind: NNO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber inl. 204–[illegible] Mark, geringer 180–190 M., weißer 207–215 Mk., per Oktober [illegible]–213–212,5 Mk. bez., per Oktober-November 210–211,5–211 [illegible] bez., per Frühjahr 212–213 M. bez. und Br. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loko inländischer 206–208 Mark, per Oktober 209 [illegible] 210 M. bez., per Oktober-November 205–206,5 M. bez. und Br., [illegible] November-Dezember — M. bez., per Frühjahr 194,5–195,5–195 [illegible] bez. — Gerste fester. per 1000 Kilo loko geringe 136 bis 145 [illegible] Märker 164–169 M., Oderbruch 161–167 M. — Hafer stille, [illegible] 1000 Kilo loko 137–148 M. — Erbsen stille, per 1000 Kilo [illegible] Futter- 175–180 M., Koch- 185 bis 190 M. — Winterrübsen ohne Handel, per 1000 Kilo loko 225–240 M., per Oktober und Oktober-November 242 M. Br., 240 M. Gd., per Frühjahr 257 M. Br., [illegible] M. Gd. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 56 M. Br., per Oktober 55,25 Mk. bez., per Oktober-November [illegible] M. Br., per April-Mai 57,5 M. Br., per September-Oktober 59 [illegible] Mk. B. — Spiritus matter, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 58 M. bez., per Oktober 58 M. bez. und Br., per Oktober-November 56,6–56,9 M. bez., Br. und Gd., per November-Dezember u. Januar-Februar 56,2–56,3 M. bez., per Frühjahr 57,7–58 M. bez. — Angemeldet: 8000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 212,5 [illegible] Roggen 209,5 Mark, Rübsen 241 M., Rüböl 55,25 M., Spiritus [illegible] M. — Petroleum loko 11,9 M. tr. bez., Regulirungspreis 11,9 [illegible] trans.

Heutiger Landmarkt: Weizen 200–213 M., Roggen 200–[illegible] M., Gerste 160–168 M., Hafer 150–160 M., Erbsen 180–195 M., Kartoffeln 36–45 M., Heu 2–2,5 M., Stroh 27–30 M.

Berlin, 13. Oktober. Auch heute dauerte die zuversichtlichere Stimmung an und hatte sie wohl eine Steigerung nicht aufzuweisen. Die Kontremine, welche in den letzten Tagen sehr bedeutende Blankoabgaben ausgeführt hatte, schritt zu Deckungen, aber es fehlte der Spekulation doch im allgemeinen an Muth, durch Meinungskäufe ihr Engagement zu vergrößern. Diese Zurückhaltung ist im Hinblick auf den herankommenden Ultimo durchaus angezeigt, denn anderen Falles könnten sich leicht bei der Liquidation jene Schwierigkeiten wiederholen, welche die September-Regulirung zu einer so eigenthümlichen und verlustreichen gemacht haben. Der geschäftliche Verkehr war auch heute ein ziemlich eingeschränkter und als belebt sind überhaupt nur die bevorzugteren Spekulationsdevisen zu bezeichnen. Oesterreichische Kreditaktien zogen in der Notiz nicht ganz unbeträchtlich an, auch Franzosen gingen mit einer Kurs-Erhöhung aus dem heutigen Verkehre hervor. Einheimische Eisenbahn-Aktien zeigten eine sehr feste Physiognomie und waren die sogenannten schweren Aktien bevorzugt. Von ausländischen Eisenbahn-Aktien zogen Galizier und Rumänier die Aufmerksamkeit auf sich. Einer lebhafteren Nachfrage begegneten die Stamm-Prioritäts-Aktien der Ober-Lausitzer, der Dresdener und der Posen-Kreuzburger Bahn, wogegen die der Ostpreußischen Südbahn wiederum eine Kurseinbuße erfuhren. Einheimische Eisenbahn-Prioritäten waren mäßig belebt und wurden 4prozentige und einige 4½prozentige gern gekauft. Bankaktien haben nur geringfügige Kurs-Veränderungen aufzuweisen, da in diesen Werthen ebenso wie in den Industriepapieren die Umsätze fast ganz belanglos blieben. Auswärtige Staats-Anleihen waren belebt und stiegen. Auffällig zeigte sich in russischen Werthen die Verschiedenheit zwischen Kassa- und Ultimogeschäft; während ersteres fast geschäftslos blieb, entwickelte sich auf letzterem doch ein regerer Verkehr. Preußische und andere deutsche Fonds waren fest aber still. Mecklenburgische Hypotheken-Bank zog 2,10 Prozent an. Landwirthschaftliche Bank 104[illegible]. Per Ultimo notiren: Oesterreichische Kreditaktien 484–1,50–[illegible], Lombarden 143–144–42,50, Franzosen 477–4,50–476, Diskonto-Kommandit-Antheile 174,75–75,10–175, Darmstädter Bank 148,25–[illegible], Deutsche Bank 143,10–143,50–3,25, Berliner Handels-Gesellschaft 102–1,50,–1,75, Dortmunder Union St. Pr. 119,50–18,75–[illegible], Laurahütte 87,25–7,50–6,30–7,90. Der Schluß war fester.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 13. Oktober 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,40 bz G
do. neue 1876	4	99,80 bz
Staats-Anleihe	4	99,80 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,75 bz G
do. do.	3½	94,75 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,50 bz B
do.	4½	103,50 bz
Landsch. Central	4	98,60 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	93,00 G
do. neue	3½	91,50 bz
do.	4	99,60 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	89,00 G
do.	4	98,25 bz
do.	4½	100,60 bz G
Pommersche	3½	89,00 G
do.	4	99,00 bz G
do.	4½	102,70 bz
Posensche, neue	4	98,90 bz B
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4½	
do. neue I.	4	
Westpr. rittersch.	3½	89,75 G
do.	4	98,70 bz
do.	4½	99,80 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	99,90 G
Pommersche	4	99,70 bz
Posensche	4	99,70 B
Preußische	4	99,60 G
Rhein- u. Westfäl.	4	99,70 B
Sächsische	4	
Schlesische	4	100,30 bz
Souvereignes		20,32 G
20-Frankstücke		16,16,0 bz B
do. 500 Gr.		
Dollars		4,23,0 G
Imperials		16,65 G
do. 500 Gr.		
Engl. Banknoten		20,46 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,60 bz
Oesterr. Banknot.		172,40 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		205,70 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	104,90 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	280,75 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	133,40 G
do. 35 fl. Oblig.	—	171,10 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	135,40 B
Braunsch. 20 thl.-L.	—	98,00 bz B
Brem. Anl. v. 1874	4	99,25 G
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	130,00 bz B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,10 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	118,40 bz
do. II Abth.	5	116,50 B
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	185,00 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	184,00 bz
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	91,90 B
Meininger Loose	—	26,60 bz
Pr.-Pfdbr.	4	121,75 bz
Oldenburger Loose	3	153,00 bz
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	107,30 bz
do. do.	4½	101,10 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,10 G
do. do.	4½	101,50 bz G
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,00 bz G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	99,00 G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	

Pomm. H.-B. I. 120	5	106,00 bz
do. II. IV. 110	5	102,25 bz
Pomm. III. rkz. 100	5	99,00 G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	108,00 bz G
do. do. 100	5	102,00 G
do. do. 115	4½	103,50 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	
do. unk. rückz. 110	5	112,00 B
do. (1872 u. 74)	4½	105,25 bz
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	102,50 G
do. do. 110	5	104,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	103,25 G
do. do.	4½	103,75 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,75 bzG
do. do.	4½	100,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	107,50 bz B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,50 G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	120,75 G
Oesterr. Goldrente	4	74,10 bz
do. Pap.-Rente	4½	60,70 bz
do. Silber-Rente	4½	190,00 bz B
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	327,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	120,50 bz G
do. do. v. 1864	—	305,00 bz G
Ungar. Goldrente	6	91,30 bz
do. St.-Eisb.-Akt.	5	87,25 bz G
do. Loose	—	209,00 bz G
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	85,25 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	49,00 G
Russ. Centr.-Bod.	5	77,50 bz
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	88,10 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	88,60 bz
do. do. 1872	5	88,60 bz
do. do. 1873	5	
do. do. 1877	5	91,50 bz
do. do. 1880	4	70,00 bz B
do. Boden-Credit	5	80,60 bz B
do. Pr.-A. v. 1864	5	138,75 bz G
do. do. v. 1866	5	137,25 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	85,60 G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	81,75 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	62,60 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	54,25 bz B
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	25,50 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	172,30 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	171,50 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	204,30 bz
do. 100 R. 3 M.	202,90 bz
Warschau 100 R 8 T.	204,60 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5, für Lombard 6 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 5½, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	106,75 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	38,50 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	49,60 bz G
Berl. Handels-Ges.	4	101,50 bz G
do. Kassen-Verein.	4	170,00 B
Breslauer Disk.-Bk.	4	93,00 bz G
Centralbk. f. B.	4	8,75 G
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	89,60 bz
Cöln. Wechslerbank	4	94,30 bz G
Danziger Privatb.	4	109,75 G
Darmstädter Bank	4	149,00 bz
do. Zettelbank	4	106,00 B
Dessauer Creditb.	4	80,50 bz
do. Landesbank	4	116,25 bz
Deutsche Bank	4	143,25 bz
do. Genossensch.	4	115,75 G
do. Hyp.-Bank.	4	91,00 G
do. Reichsbank.	4½	145,25 bz G
Disconto-Comm.	4	175,00 bz G
Geraer Bank	4	86,00 G
do. Handelsb.	4	56,25 G
Gothaer Privatbk.	4	100,00 bz
do. Grundkredb.	4	90,00 bz G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	104,00 G
Leipziger Creditb.	4	149,75 bz
do. Discontob.	4	103,75 bz B
Magdeb. Privatb.	4	112,00 bz
Mecklb. Bodencred.	fr.	66,00 B
do. Hypoth.-B.	4	80,10 bz G
Meining. Creditbk.	4	92,40 bz
do. Hypothekenbk.	4	90,40 B
Niederlausitzer Bank	4	99,25 G
Norddeutsche Bank	4	165,00 G
Nordd. Grundkredit	4	48,50 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	93,00 bz B
Posen. Landwirthsch	4	71,75 G
Posener Prov.-Bank	4	114,00 G
Posener Spritaktien	4	51,50 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	89,75 bz G
do. Centralbdn.	4	129,00 bz
do. Hyp.-Spielh.	4	100,90 bz
Produkt.-Handelsbk	4	76,00 G
Sächsische Bank	4	118,10 bz G
Schaaffhaus. Bankv.	4	92,50 bz G
Schles. Bankverein	4	106,10 bz G
Südd. Bodenkredit	4	131,75 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	149,75 bzG
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Bauges.	4	65,00 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	4,70 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	66,00 bz G
Dortmunder Union	4	13,50 bz B
Egells Masch.-Akt.	4	30,90 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	30,75 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	58,25 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	125,50 bz G
Georg-Marienhütte	4	95,50 G
Hibernia u. Shamr.	4	98,25 bz G
Immobilien (Berl.)	4	80,50 bz B
Kramsta, Leinen-F.	4	95,00 bz G
Lauchhammer	4	35,00 bz B
Laurahütte	4	119,60 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	65,00 bz G
Magdeburg.-Bergw	4	126,00 G
Marienhüt. Bergw.	4	71,00 B
Menden u. Schw. B.	4	79,25 bz
Oberschl. Eis.-Bed.	4	56,50 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	84,00 bz G
Phönix B.-A. Lit. B	4	49,50 bz B
Redenhütte cons.	4	170,00 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	82,40 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	23,00 bz
Unter den Linden	4	6,00 bz B
Wöhlert Maschinen	4	70,00 bz G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	31,00 bzG
Altona-Kiel	4	153,25 bzG
Bergisch-Märkische	4	118,25 bz
Berlin-Anhalt	4	121,30 bzG
Berlin-Dresden	4	20,00 bzG
Berlin-Görlitz	4	21,10 bz
Berlin-Hamburg	4	233,50 bz
Bresl.-Schw.-Frbg	4	107,90 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	22,10 bzG
Märkisch-Posener	4	27,90 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	28,50 bzG
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	196,60 bz
do. Lit. B.	3½	158,25 bzB
Ostpreuß. Südbahn	4	50,00 bzB
Rechte Oderuferb.	4	145,75 bz
Rhein-Nahebahn	4	20,60 bzB
Stargard-Posen	4½	102,00 G
Thüringische	4	170,50 bzB
do. Lit. B. v. St. gar.	4	97,50 bzG
do. Lit. C. v. St gar.	4½	104,40 bz
Ludwigsb.-Bexbach	4	200,50 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	99,30 bz
Weimar-Geraer	4½	50,50 bzG
Albrechtsbahn	5	29,80 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	131,00 bz
Aussig-Teplitz	4	212,00 bz
Böhm. Westbahn	5	99,00 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	81,25 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	82,25 bz
Kais. Franz Joseph	5	71,70 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	116,00 bz
Gotthard-Bahn 80%	6	50,10 G
Kaschau-Oderberg	5	54,20 bzG
Lüttich-Limburg	4	13,90 G
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	297,50 bz
do. Litt. B.	5	333,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	58,25 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	67,50 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	52,75 bz
do. Certifikate	4	52,75 bz
Russ. Staatsbahn	5	134,00 bz
do. Südwestbahn	5	59,60 bz
Schweizer Unionb.	4	28,20 bz
Schweizer Westbahn	4	21,90 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	143,00 bz
Turnau-Prag	4	86,50 G
Warschau-Wien	4	264,00 bzG

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	55,00 bzG
Berlin-Görlitzer	5	79,60 bz
Halle-Sorau-Gub.	5	95,40 bzG
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Märkisch-Posen	5	101,90 bzG
Marienb.-Mlawka	5	85,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	95,00 bzG
Oberlausitzer	5	49,50 bzG
Oels-Gnesen	5	38,00 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	94,00 bzG
Posen-Creuzburg	5	71,40 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	143,50 B
Rumänische	8	
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	36,40 bz

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	99,30 bz
Berlin-Stettin	4½	114,00 bz
Cöln-Minden	6	147,10 bz
Magd.-Halberstadt	6	147,00 bz
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	87,60 bz G
do. B. unabg.	3½	87,80 bzG
do. C. do. abg.	5	121,90 bz

Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	99,60 bz
Rhein. St.A. abg.	6½	158,50 bz
do. neue 40 proc.	5	152,60 bz
do. Lit. B. gar.	4	98,90 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	100,10 bz
do. do. II.	5	100,10 bzG
do. do. III.	5	100,10 bz
Berg.-Märkische I.	4½	102,40 B
do. II.	4½	102,40 B
do. III. v. St. g.	3½	90,00 G
do. do. Litt. B.	3½	90,00 G
do. do. Litt. C.	3½	88,50 bzG
do. IV.	4½	
do. V.	4½	101,75 G
do VI.	4½	103,00 G
do. VII.	4½	101,60 bz
Aachen-Düsseldf. I.	4	98,75 B
do. do. II.	4	98,75 B
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	98,75 G
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	101,25 G
do. Nordb. Fr. W.	5	101,75 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt I.	4½	102,50 B
do. II.	4½	102,50 B
do. Litt. B.	4½	102,50 B
Berlin-Görlitz	4½	101,25 G
do. do. Litt. B.	4½	
Berlin-Hamburg	4	100,00 B
do. do. II.	4½	102,30 G
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	99,60 G
do. do. C.	4	99,60 G
do. do. D.	4½	102,80 bzB
do. do. E.	4½	101,25 B
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,30 bzB
do. do. III.	4	99,30 bzB
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	101,90 B
do. do. Litt. I.	4½	101,90 B
do. do. 1876	5	105,10 G
Cöln-Minden IV.	4	99,50 G
do. do. V.	4	99,50 G
do. do. VI.	4½	101,25 bz
Halle-Sorau-Guben	4½	102,70 G
do. do. C.	4½	102,70 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Magd.-Halberstadt	4½	101,00 G
do. do. de 1865	4½	101,00 G
do. do. de 1873	4½	101,00 G
do. Leipz. A.	4½	103,00 bz
do. do. B.	4	99,20 bz
do. Wittenberge	4½	101,00 G
do. do.	3	82,75 G
Niederschl.-Märk. I.	4	99,25 B
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	99,50 B
do. do. III conv.	4	99,50 bz
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	99,10 G
do. D.	4	99,10 G
do. E.	3½	92,00 G
do. F.	4½	
do. G.	4½	102,00 G
do. H.	4½	102,50 B
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	101,75 G
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	102,50 G
Rheinische	4	98,75 G
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	101,60 G
do. v. 1862, 64	4½	101,60 G
do. v. 1865	4½	101,60 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,00 bzB
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,00 G
do. II. do.	4½	102,00 G
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	99,30 bz
do. II.	4½	
do. III.	4	99,30 G
do. IV.	4½	102,75 G
do. VI.	4½	102,75 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	83,75 bzG
Gal. Karl-Ludwig I.	5	89,90 G
do. do. II.	5	88,00 bz
do. do. III.	5	87,75 G
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I.	5	77,50 bz
do. II.	5	77,90 bzG
do. III.	5	77,10 bzG
do. IV.	5	76,25 bzG
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	26,50 G
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	374,50 bz
do. Ergänzsb.	3	365,00 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	103,75 G
do. II. Em.	5	103,75 G
Oesterr. Nordwest.	5	85,75 bz G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	84,00 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	74,25 bzB
Kronpr. Rud.-Bahn	5	79,75 bzG
do. do. 1869	5	79,00 bzB
do. do. 1872	5	78,80 bz
Rab-Graz Pr.-A.	4	89,75 bzG
Reichenb.-Pardubitz	5	80,25 bzG
Südösterr. (Lomb.)	3	264,25 bzG
do. do. neue	3	264,25 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	95,00 bzG
Brest-Grajewo	5	86,40 G
Charkow-Asow g.	5	95,60 bz
do. in Lstr. a 20 40	5	88,80 B
Chark.-Krementsch.	5	93,60 G
Jelez-Orel, gar.	5	94,50 G
Koslow-Woron. gar	5	97,25 bz
Koslow-Woron, Ob.	5	82,70 G
Kursk-Chark. gar.	5	95,60 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	82,70 bzG
Kursk-Kiew, gar.	5	99,00 bzG
Losowo-Sewast.	5	81,00 B
Mosko-Rjäsan	5	103,40 bzG
Mosk.-Smolensk	5	96,90 bzG
Schuja-Iwanow.	5	95,20 bz
Warschau-Teresp.	5	96,40 G
do. kleine	5	96,40 G
Warschau-Wien II.	5	
do. III.	5	102,50 bzG
do. IV.	5	100,50 bzG
Zarskoe-Selo	5	70,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel.] in Posen.